Kapitel 13 – Das steht dir gut!

3.2

2 Was tragen Sie ...? – Was trägst du ...?

2.1 Interviews

Thomas Urich
An meinem Arbeitsplatz muss ich immer korrekt gekleidet sein. Ich arbeite in einer Bank, am Schalter. Meistens trage ich einen Anzug, weißes Hemd und Krawatte. Aber in meiner Freizeit ziehe ich gerne bequeme Kleidung an: Jeans, T-Shirt, Pulli. Jeans trage ich am liebsten.

Daniela Schittger
In der Arbeit habe ich immer Schutzhelm und Stiefel an. Das ist meine Arbeitskleidung als Ingenieurin. Aber in der Freizeit ziehe ich mich gerne schick an: Kleid oder Rock und Bluse, immer nach der neuesten Mode, aber Ohrringe oder Halsketten trage ich nie. Ja, und zu Hause habe ich am liebsten meinen Jogginganzug an, der ist so schön bequem.

Bernhard Schmitt
Ich trage in der Freizeit eigentlich die gleichen Sachen wie bei der Arbeit: Hose und Pullover passen immer. Ich mag keine Jeans oder modische Sachen. Ich bin bei der Kleidung ein bisschen konservativ. Die Farben sollen eher dunkel sein und zueinander passen. Kurze Hosen oder Jogginghosen trage ich nie! Und Sportschuhe mag ich auch nicht. Manchmal trage ich auch gerne einen Anzug mit Krawatte.

Silke Klein
In meiner Freizeit ziehe ich mich gerne flippig an: bunte T-Shirts, lange Röcke, Schals und Ohrringe. Im Büro trage ich Rock und Bluse! Ich liebe gute Kleidung. Ich arbeite als Empfangssekretärin in einer großen Firma, da brauche ich ein ordentliches Outfit. Oft trage ich auch Jeans und dicke Pullover. Am wenigsten mag ich Kostüme. Rock und Jacke in gleicher Farbe? So etwas trage ich nie.

3.3

7 Aussprache: Satzakzente

7.1

Ich kaufe meine Strümpfe immer im **Su**permarkt.
Ich kaufe meine Strümpfe **im**mer im Supermarkt.
Ich kaufe meine **Strüm**pfe immer im Supermarkt.
Ich kaufe meine Strümpfe immer im Supermarkt.

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart | www.klett-sprachen.de |
Alle Rechte vorbehalten. Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Kapitel 14 – Feste, Freunde, Familie

3.4

5 Familie und Freunde

5.3 Interview mit Frau Füllemann

- Frau Füllemann, wir wollten Ihnen ein paar Fragen zu Ihren Gewohnheiten bezüglich Geschenken und Wünschen stellen. Können Sie sich zunächst kurz vorstellen?
- Ja, mein Name ist Angelika Füllemann. Ich bin 43 Jahre alt und arbeite als Lehrerin an einer Grund- und Hauptschule.
- Haben Sie Kinder?
- Ja, ich habe vier Kinder. Die sind zwischen 13 und 21 Jahren alt.
- Mit den Kindern gibt's ja viele Anlässe zu Geschenken. Zu welchen Anlässen machen Sie denn Geschenke?
- Hauptsächlich zu Weihnachten und an Geburtstagen. Und an Ostern gibt's meistens keine Geschenke, sondern nur Süßigkeiten.
- Und wie ist es bei Einladungen?
- Bei Einladungen bringe ich manchmal Blumen mit oder Pralinen. Oder solche kleinen Geschenke.
- Und wie sieht's mit den Wünschen aus? Was sind denn Ihre Lieblingswünsche bei Geburtstagen oder zu Weihnachten?
- Vor allem Bücher, ja, und auch gerne CDs.
- Danke.

3.5

6 Aussprache: Satzmelodie

6.1

1
Bist du verheiratet? ↗ Lebst du allein? ↗
Bist du verheiratet ↗ oder lebst du allein? ↘

2
Feierst du mit Freunden? ↗ Bleibst du zu Hause? ↗
Feierst du mit Freunden ↗ oder bleibst du zu Hause? ↘

3
Schenken wir den Gutschein zusammen? ↗ Möchtest du Meike alleine etwas schenken? ↗
Schenken wir den Gutschein zusammen ↗ oder möchtest du Meike alleine etwas schenken? ↘

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart | www.klett-sprachen.de |
Alle Rechte vorbehalten. Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

3.6

Schwierige Wörter

Geschenkgutschein ↘	einen Geschenkgutschein ↘	Ich möchte einen Geschenkgutschein. ↘
Geburtstagswunsch ↘	mein Geburtstagswunsch ↘	Das ist mein Geburtstagswunsch. ↘
Hochzeitsgeschenk ↗	ein Hochzeitsgeschenk ↗	Hast du schon ein Hochzeitsgeschenk? ↗

Kapitel 15 – Miteinander leben

3.7

4 Konfliktsituationen

4.1

Jetzt am Wochenende? ↗
Das geht nicht, ↘ weil ich da auf dem Schulfest bin. ↘
Doch, ↘ für mich ist das sehr wichtig, ↘ weil ich bei der Organisation mitarbeite. ↘
Tut mir leid, ich kann wirklich nicht. ↘ Hast du Johann schon gefragt? ↗

3.8

4.2

Jetzt? ↗ Am Wochenende? ↗
Das geht nicht, ↘ weil ich da auf dem Schulfest bin! ↘
Doch! ↘ Für mich ist das sehr wichtig, ↘ weil ich bei der Organisation mitarbeite. ↘
Tut mir leid, ↘ ich kann wirklich nicht. ↘ Hast du Johann schon gefragt? ↗

3.9

6 Aussprache: *r*

Ich habe mir immer Fragen notiert.

Können Sie bitte langsamer sprechen?

Können Sie das einfacher sagen?

Das Zauberwort *bitte* öffnet Türen. Dann geht alles leichter.

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart | www.klett-sprachen.de |
Alle Rechte vorbehalten. Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Testtraining 5

3.10

Hören – Telefonansagen

Sie hören 5 Ansagen am Telefon. Zu jedem Text gibt es eine Aufgabe. Ergänzen Sie die Telefonnotizen. Sie hören jeden Text zweimal.

Beispiel
Hallo Dalia, du wolltest die Adresse vom Einwohnermeldeamt. Das ist im Rathaus und das Rathaus ist in der Hauptstraße 96. Ne, warte mal nicht 96, sondern 69. Ja, 69.

3.11

Nummer 1
Grüß dich, Mario, hier spricht Anna. Also, ich war im Internet auf der Homepage der Bahn. Der Zug von Hamburg nach Kiel fährt um 9 Uhr 30. Die Fahrkarten kosten 27 € pro Person. Ruf mich bitte zurück! Bis dann!

3.12

Nummer 2
Ja, Boris hier. Ich hab' schon wieder Geburtstag! Äh, und diesmal will ich auch feiern. Hast du am nächsten Samstag Zeit? Rufst du mich an oder schickst du mir 'ne Mail? Tschüs.

3.13

Nummer 3
Die Praxis von Dr. Burger ist vom 10.3. bis zum 24.3. geschlossen. In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an unsere Vertretung, Frau Dr. Kallmeyer, Telefon 0521 67 89 00.

3.14

Nummer 4
Hallo Tina, hier spricht deine Tante Annemarie. Ich bin drei Tage in der Stadt und möchte dich gerne besuchen. Heute ist es mir zu viel, aber morgen oder übermorgen habe ich Zeit. Melde dich doch bitte. Ich hab das Handy immer an!

3.15

Nummer 5
Guten Tag, Herr Braskow, hier spricht Frau Luhmann von Berlin-Immobilien. Ich hätte da jetzt gerade eine 3-Zimmer-Wohnung. Sie ist sehr günstig: nur 350 Euro kalt. Möchten Sie sich die Wohnung mal ansehen? Rufen Sie mich doch bitte bald zurück unter 344389.

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart | www.klett-sprachen.de |
Alle Rechte vorbehalten. Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

3.16

Sprechen – Sich vorstellen

Wir sitzen hier in einer Prüfung und möchten uns kurz kennenlernen. Erzählen Sie uns bitte, wer Sie sind. Formulieren Sie bitte sechs Sätze. Als Hilfe haben Sie hier einige Stichwörter.

Als Erstes stelle ich mich vor. Mein Name ist Maike König. Ich bin 30 Jahre alt. Ich komme aus Pirmasens und lebe in Kassel. Ich bin seit vielen Jahren Deutschlehrerin. Ich arbeite bei *Prolingua*. Ich spreche Deutsch und Englisch. Meine Hobbys sind Kochen, Kino, Gitarre spielen und Joggen.

Kapitel 16 – Schule und danach

3.17

5 Aussprache: Satzakzent – neue Information

1a

In zwei oder drei Jahren / mache ich die **Mei**sterprüfung. //

Dann / möchte ich / einen eigenen **Ma**lerbetrieb haben. //

1b

In zwei oder drei Jahren mache ich die **Mei**sterprüfung. //

Dann möchte ich einen eigenen **Ma**lerbetrieb haben. //

2a

Jetzt / bin ich Schwesternschülerin / im zweiten **Aus**bildungsjahr //

und möchte dann / **Kin**derkrankenschwester werden. //

2b

Jetzt bin ich Schwesternschülerin im zweiten Ausbildungsjahr //

und möchte dann Kinderkrankenschwester werden. //

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart | www.klett-sprachen.de |
Alle Rechte vorbehalten. Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

3.18

8 Pläne und Wünsche für die Zukunft

8.1 Berufsperspektiven

Franz Hintermann
Hallo, ich heiße Franz Hintermann. Nach der Schule, also nach dem Abitur genauer gesagt, musste ich erst mal meinen Zivildienst machen. Ich hatte Glück und fand eine Stelle beim Medienzentrum. Das ist eine Institution, die mit Jugendlichen Videoprojekte macht. Das hat richtig Spaß gemacht und ich habe beschlossen, daraus einen Beruf zu machen.
Ich habe mich bei einem Fernsehsender beworben und habe dann eine Ausbildung als Rundfunk- und Fernsehtechniker gemacht. Nach drei Jahren habe ich meinen Abschluss gemacht.
Jetzt arbeite ich als Cutter, das heißt, ich schneide Tonmaterial für Radio- und Fernsehsendungen. Später möchte ich mit Freunden ein Tonstudio aufmachen.

Sara Weekly
Ich heiße Sara Weekly und mein Berufsziel ist Fotografin. Die Schule hat mir nie so viel Spaß gemacht und nach dem Realschulabschluss war für mich Schluss! Nach der Schule wollte ich erst mal was von der Welt sehen. Ich bin für ein Jahr nach London gegangen und habe als Au-pair-Mädchen gearbeitet. Ich bin dann gleich in London geblieben und habe mich an einer Kunsthochschule beworben. Das Studium hat vier Jahre gedauert. Nach meinem Abschluss bin ich zurück nach Deutschland, nach Landshut in Bayern. Zuerst habe ich bei einer befreundeten Fotografin gejobbt und auch schon ein paar eigene Aufträge bekommen. Zurzeit mache ich ein Praktikum bei dem Fotografen Heinz Gruber. Da lerne ich eine Menge dazu.

Michael Krüger
Mein Name ist Michael Krüger. Ich bin Bäcker und Konditor. Meine Berufsausbildung ist eine lustige Geschichte: Nach dem Hauptschulabschluss habe ich nach einer Lehrstelle gesucht. Eigentlich wollte ich was mit Autos machen, KFZ-Mechaniker oder so, aber ich habe keine Stelle gefunden. Ich habe dann in einer Bäckerei angefangen. Das hat sogar Spaß gemacht, nur das frühe Aufstehen war hart. Mit siebzehn habe ich Rita kennengelernt. Rita liebt Torten! Und ich liebe Rita. Ihr könnt euch sicher denken, wie die Geschichte weitergeht!
Ich habe meine Lehre fertig gemacht, dann bin ich auf die Berufsfachschule für Konditoren gegangen. Letztes Jahr habe ich meine Meisterprüfung gemacht. Rita liebt immer noch Torten und ich liebe Rita immer noch. Zusammen machen wir Kuchen, Torten und Nachspeisen für einen großen Partyservice in der Stadt. Wenn wir genug Geld haben, möchten wir ein Café aufmachen.

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart | www.klett-sprachen.de |
Alle Rechte vorbehalten. Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

3.19

Schwierige Wörter

Berufsausbildung ↗	die Berufsausbildung ↗	Wie lange dauert die Berufsausbildung? ↗
Zukunftspläne ↘	viele Zukunftspläne ↘	Sie hat viele Zukunftspläne. ↘
Abschlusszeugnis ↗	ein Abschlusszeugnis ↗	Hast du ein Abschlusszeugnis? ↗

Kapitel 17 – Die neue Wohnung

3.20

1 Wohnungssuche

Telefonat 1

- Mollinger.
- Guten Tag, Herr Mollinger, mein Name ist Murat Togrul. Ich rufe wegen Ihrer Wohnungsanzeige an.
- Ja, die Wohnung ist noch frei.
- Die Wohnung ist sehr interessant für uns.
- Ja, sie ist auch sehr schön, Sie können sie ja mal ansehen.
- In Ihrer Anzeige steht, Sie suchen eine Einzelperson.
- Ja, wissen Sie, es geht uns um die Ruhe. Wir sind Rentner und …
- Na ja, wir sind sicher eine ruhige Familie. Unsere Kinder sind ja auch schon 10 und 13 Jahre alt.
- Äh, also, ich glaube, das ist nichts für Sie, die Wohnung ist Ihnen sicher zu klein.
- Kann ich sie mir vielleicht mal ansehen und dann …
- Wissen Sie, ich denke, das macht für Sie wenig Sinn, ähm, also, wir haben natürlich nichts gegen Kinder, aber …
- Na gut, ich verstehe schon, dann vielen Dank. Wiederhören.
- Wiederhören.

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart | www.klett-sprachen.de |
Alle Rechte vorbehalten. Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

3.21

Telefonat 2

- Mathilde Stetzer.
- Guten Tag, Frau Stetzer, mein Name ist Magda Malewitsch. Ich rufe wegen Ihrer Anzeige an. Ist die Wohnung noch frei?
- Ja, die ist noch frei.
- Ich mache hier für zwei Jahre eine Ausbildung und suche eine möblierte Wohnung, weil ich mir nicht alles neu kaufen will.
- Das steht ja in der Anzeige: Die Wohnung hat ein Bett, die komplette Küche, Esstisch usw. eine Couch und einen Sessel im Wohnzimmer. Vorhänge gibt es auch.
- Gibt es auch eine Waschmaschine?
- Nein, aber es steht eine Waschmaschine von uns im Keller, die können Sie auch benutzen, solange Sie keine haben.
- Das hört sich ja ideal an. Kann ich mal vorbeikommen und mir die Wohnung ansehen?
- Ja, klar. Also, wann möchten Sie kommen, Frau … wie war Ihr Name?
- Malewitsch. Passt es Ihnen morgen Nachmittag?
- Nach fünf ist o. k.
- Ja, das passt mir auch. Und wie komme …

3.22

6 Aussprache: Rhythmus

6.1

wohnen und Zimmer	das Wohnzimmer
Bücher und Regal	das Bücherregal
Wohnzimmer und Tisch	der Wohnzimmertisch
Miete und Preis	der Mietpreis

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart | www.klett-sprachen.de |
Alle Rechte vorbehalten. Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Kapitel 18 – Mobil in der Stadt

3.23

1 Verkehrsmittel

1.2

1
Sehr geehrte Fahrgäste, die S8 in Richtung Flughafen wird wegen einer Betriebsstörung am Hauptbahnhof 22 Minuten später ankommen. Ich wiederhole: Die S8 Richtung Flughafen hat 22 Minuten Verspätung.

2
Sehr verehrte Fahrgäste am Bahnsteig 5, der verspätete Intercityexpress 502 von Basel nach Dortmund wird heute auf Gleis 3 einfahren. Ich wiederhole: Der verspätete Intercityexpress von Basel nach Dortmund wird in wenigen Minuten auf Gleis 3 einfahren.

3
Guten Tag, Frau Strunk, hier spricht Herr Palme. Frau Strunk, ich hatte ein Problem mit dem Auto. Deshalb kann ich nicht pünktlich zum Termin da sein. Ich komme jetzt mit der U-Bahn. Ich bin in etwa 30 Minuten bei Ihnen.

4
Sie sind verbunden mit dem Bürgeramt Neckarhausen. Leider rufen Sie außerhalb unserer Geschäftszeiten an. Wir sind für Sie zu diesen Zeiten da: am Dienstag und Mittwoch von 9 bis 12 Uhr und am Donnerstag von 9 bis 17 Uhr. Montags und freitags ist das Bürgeramt Neckarhausen geschlossen.

3.24

3 Auto/Fahrrad/Bus … – Vorteile und Nachteile

3.1

Frau Fritsche
Ich bin Lehrerin und wohne in einem kleinen Ort auf dem Land. Meine Schule ist in der Stadt, etwa 10 Kilometer weit weg. Ich würde gern mit der Straßenbahn in die Schule fahren, aber das ist total umständlich und dauert ewig. Ich muss dreimal umsteigen. Deshalb fahre ich mit dem Auto, das geht schneller. Da brauche ich nur 20 Minuten, wenn kein Stau ist. Wenn ich aber in der Stadt einkaufen möchte, dann nehme ich immer die Straßenbahn. Die fährt direkt in die Innenstadt. Und das Parken kostet ja heute schon mehr als ein Fahrschein.
Ja, und wenn ich bei mir am Ort einkaufe, dann nehme ich fast immer das Fahrrad. Die Straßen im Dorf hier sind eng und mit dem Auto ist es oft schwer, an den geparkten Autos vorbeizukommen.

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart | www.klett-sprachen.de |
Alle Rechte vorbehalten. Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

3.25

4 Konsequenzen: *deshalb*

4.2 Mein erstes Auto

Interview 1

Mein erstes Auto? Daran kann ich mich noch gut erinnern! Ich ging noch in die Schule und wollte unbedingt ein Auto. Deshalb habe ich immer in den Ferien gejobbt und Geld gespart. Mit 18 habe ich dann meinen Führerschein gemacht. Meine Eltern hatten kein Geld, deshalb musste ich ihn selbst bezahlen. Gleich am Tag nach der Führerscheinprüfung habe ich mir ein Auto gekauft: Einen VW-Käfer für 900 DM – das sind heute ungefähr 450 Euro. Das Auto hatte schon 120 000 km, aber noch 2 Jahre TÜV und war ganz in Ordnung. In meiner Klasse war ich der Erste mit einem eigenen Auto!

Interview 2

Zu meinem 21. Geburtstag im Mai 2002 habe ich das alte Auto von meinem Vater geschenkt bekommen. Das war ein Opel Astra. Leider war das Auto ziemlich kaputt. Deshalb war es eigentlich mehr in der Werkstatt als auf der Straße.
An den Sommerwochenenden bin ich oft mit Freunden zum Baden gefahren – und ich hab' immer jemanden mitgenommen, der sich mit Autos auskennt, falls es wieder eine Panne hat. Im Winter war es dann ganz kaputt und wurde verschrottet. Ich war total traurig. Den Sommer mit meinem ersten Auto vergesse ich nie!

Interview 3

Ich fahre immer noch mein erstes Auto! Das ist ein Volvo V70. Er ist jetzt ungefähr 16 Jahre alt, aber tipptopp! Deshalb kauf' ich mir auch keinen neuen.
Ich hab das Auto damals neu gekauft und mit einem Bankkredit finanziert. Den Führerschein hatte ich schon länger, aber vorher konnte ich mir kein eigenes Auto leisten. Meine Eltern hatten ein Auto und mein Bruder auch. Deshalb habe ich zuerst auch gar kein eigenes Auto gebraucht. Aber dann habe ich einen neuen Job bekommen und ich bin mit meiner Frau aufs Land gezogen. Ich musste jeden Tag in die Arbeit fahren. Da war es wichtig, dass das Auto zuverlässig funktioniert.

3.26

5 Aussprache: viele Konsonanten

Brauchst **d**u	Brauchst du noch einen Fahrschein? ↗
Benutzt **d**u	Benutzt du heute dein Fahrrad? ↗
Schreibst **d**u	Schreibst du deine Adresse auf? ↗
Darfst **d**u	Darfst du hier parken? ↗

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart | www.klett-sprachen.de |
Alle Rechte vorbehalten. Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

3.27

Schwierige Wörter

Scheibenwischer ↘	den Scheibenwischer ↘	Ich muss den Scheibenwischer wechseln. ↘
Tankstelle ↘	eine Tankstelle ↘	Ich suche eine Tankstelle. ↘
Parkplatzprobleme ↘	oft Parkplatzprobleme ↘	In der Stadt hat man oft Parkplatzprobleme. ↘

Testtraining 6

3.28

Hören – Radioansagen

Sie hören 5 Informationen aus dem Radio. Zu jedem Text gibt es eine Aufgabe. Kreuzen Sie an: a, b oder c. Sie hören jeden Text einmal.

Beispiel

Guten Morgen, meine Damen und Herren. Heute ist Montag, der 21. Dezember. Es ist 5 Uhr. NDR 2, die Nachrichten. Berlin – Die Bundesregierung hat beschlossen …

3.29

Nummer 1

Und nun das Wetter: heute Nachmittag bewölkt und stellenweise Schneefall. In der Nacht klart der Himmel dann auf. Morgen wird es dann sonnig, aber kalt. Höchsttemperaturen morgen um 2 Grad, Tiefsttemperaturen in der Nacht: -2 bis -5 Grad.

3.30

Nummer 2

Und hier noch eine Information zum Bahnverkehr. Wegen technischer Probleme fahren die Intercityzüge nach München in Mannheim heute mit einer Verspätung von 30 bis 45 Minuten ab. Die Verbindungen aus Richtung Freiburg fahren normal. Genauere Informationen bekommen Sie unter der Telefonnummer 0180 5 99 66 33.

3.31

Nummer 3

Es ist 14 Uhr 25 – Radio FDH Newsticker – Kabinett beschließt weitere Steuererhöhungen. 2000 Raucher demonstrieren in Berlin gegen das Rauchverbot auf Bahnhöfen. Das Wetter: sonnig und warm. Die nächsten kompletten Nachrichten auf Radio FDH in 30 Minuten um 14 Uhr 55.

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart | www.klett-sprachen.de |
Alle Rechte vorbehalten. Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

3.32

Nummer 4
Und nun wie immer samstags unsere Preisfrage: Was ist der Lieblingssport der deutschen Frauen? a) Tennis b) Schwimmen c) Fußball? Rufen Sie an und gewinnen Sie eine Probestunde in einem Fitnesscenter!

3.33

Nummer 5
Und nun die Lottozahlen der Mittwochsziehung: 6 – 16 – 26 – 34 – 45 – 48 Zusatzzahl 12. Ich wiederhole 6 – 16 – 26 – 34 – 45 – 48 Zusatzzahl 12. Diese Angaben sind wie immer ohne Gewähr.

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart | www.klett-sprachen.de |
Alle Rechte vorbehalten. Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.